



# **Modulhandbuch**

**für den  
Bachelorstudiengang B.A.  
Diakonik – Stand 1/2015**

# Inhaltsverzeichnis

- |   |         |
|---|---------|
| 1. Verteilung der Module auf einen 7-semesterigen Studiengang | Seite 3 |
| 2. Beschreibung der Module                                    | Seite 7 |

## 1. Verteilung der Module auf einen 7-semesterigen Studiengang

<b>1. Semester</b>	1	2	3	4
	<b>Biblische Texte als Grundmuster menschlicher Erfahrung</b>	<b>Diakonat und Diakonie in biblischen Überlieferungen und heutiger Wirklichkeit</b>	<b>Einführung in die diakonische Praxis</b>	<b>Christliche Gemeinschaft und Spiritualität</b>
Verantwortlich	<i>Popp</i>	<i>Popp</i>	<i>Popp</i>	<i>Popp</i>
Prüfung	<b>Klausur</b>	<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Bericht, Projekt Praxisnote</b>	<b>Portfolio</b>
<b>23 SWS</b>	8 SWS	4 SWS	5 SWS	6 SWS
<b>30 CP</b>	<b>7 CP</b>	<b>5 CP</b>	<b>10 CP</b>	<b>8 CP</b>

<b>2. Semester</b>	5	6	7	8
	<b>Humanwissenschaftl. Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>Handlungslehre I</b>	<b>Handlungslehre II</b>	<b>Berufliches Handeln</b>
Verantwortlich	<i>G. Müller</i>	<i>Hubbertz</i>	<i>Jäger</i>	<i>Kravets</i>
Prüfung	<b>Klausur</b>	<b>Klausur</b>	<b>Portfolio</b>	<b>Praxisbericht</b>
<b>26 SWS</b>	9 SWS	7 SWS	6 SWS	4 SWS
<b>30 CP</b>	<b>10 CP</b>	<b>10 CP</b>	<b>5 CP</b>	<b>5 CP</b>

<b>3. Semester</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>11</b>
	<b>Praxismodul</b>	<b>Methodische und inhaltliche Erschließung der Bibel mit Blick auf diakonische Praxis</b>	<b>Religion und Kirche in pluraler Gesellschaft Spiritualität und Persönlichkeitsbildung</b>
<b>Verantwortlich</b>	<i>N.N.</i>	<i>Popp</i>	<i>Popp</i>
<b>Prüfung</b>	<b>Praxisbericht</b>	<b>Exegetische Studienarbeit</b>	<b>Portfolio</b>
	Praxis	4 SWS	9 SWS
<b>30 CP</b>	<b>20 CP</b>	<b>5 CP</b>	<b>5 CP</b>

<b>4. Semester</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
	<b>Emp. und meth. Denken und Handeln in der Soz.Arb.</b>	<b>Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>Gesellschaftswissenschaftliche und ökonomische Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>	<b>Glaubenswege, Kirchen- und Gemeindebilder</b>
<b>Verantwortlich</b>	<i>König</i>	<i>Sünderhauf</i>	<i>Schellberg</i>	<i>Plieth</i>
<b>Prüfung</b>	<b>Studienarbeit (unbenotet)</b>	<b>Klausur</b>	<b>Studienarbeit</b>	<b>Klausur</b>
<b>21 SWS</b>	4 SWS	6 SWS	6 SWS	4 SWS
<b>30 CP</b>	<b>5 CP</b>	<b>10 CP</b>	<b>10 CP</b>	<b>5 CP</b>

<b>5. Semester</b>	16	17	18	19a	20a	21a
	Das christliche Gottesverständnis	Menschenb. unter bes. Berücks. von Genderasp.	Theologische Grundlagen und Geschichte der Diakonie	Diakonische Professionalität	Diakonische Praxis in ethischer Perspektive	Kirchliche Bildungsprozesse (Wahlfach) -mit Kindern und Jugendl. <b>oder</b> -mit Erwachsenen
	<i>Frisch</i>	<i>Lankau</i>	<i>Popp</i>	<i>Feder/Zenns</i>	<i>Kuch</i>	<i>Plieth</i>
	<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Portfolio</b>	<b>Klausur</b>			
<b>25,5 SWS</b>	4,5 SWS	4 SWS	6 SWS	4 SWS	2 SWS & Praxis	3 / 2,5 SWS
<b>30 CP</b>	<b>5 CP</b>	<b>5 CP</b>	<b>6 CP</b>	<b>4 CP</b>	<b>6 CP</b>	<b>4 CP</b>

<b>6. Semester</b>	19b	20b	21b	22	23a	24a	25a
	Diakonische Professionalität	Diakonische Praxis in ethischer Perspektive	Kirchliche Bildungsprozesse (Wahlfach) -mit Kindern und Jugendl. <b>oder</b> -mit Erwachsenen	Paulus, der Beginn des Christentums und die Ursprünge der Reformation	Der christliche Glaube	Ehrenamtliche begleiten und seelsorgerlich handeln	Gottesdienst gestalten
	<i>Feder/Zenns</i>	<i>Kuch</i>	<i>Plieth</i>	<i>Lanckau</i>	<i>Frisch</i>	<i>Plieth</i>	<i>Kuch</i>
	<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Portfolio</b>	<b>Mündliche Prüfung</b>	<b>Klausur</b>			
<b>26 SWS</b>	3 SWS	2 SWS & Praxis	4/ 4,5 SWS	5 SWS	4 SWS	4 SWS	3 SWS
<b>30 CP</b>	<b>4 CP</b>	<b>4 CP</b>	<b>4 CP</b>	<b>6 CP</b>	<b>4 CP</b>	<b>3 CP</b>	<b>5 CP</b>

<b>7. Semester</b>	<b>23b</b>	<b>24b</b>	<b>25b</b>	<b>26</b>	<b>27</b>
	<b>Der christliche Glaube</b>	<b>Ehrenamtliche begleiten und seelsorgerlich handeln</b>	<b>Gottesdienst gestalten</b>	<b>Aktuelle Konzepte und Entwicklungen in der Diakonie</b>	<b>Bachelorarbeit</b>
<b>Verantwortlich</b>	<i>Frisch</i>	<i>Plieth</i>	<i>Kuch</i>	<i>Popp</i>	
<b>Prüfung</b>	<b>Klausur</b>	<b>Portfolio</b>	<b>Prüfungsgottesdienst</b>	<b>Portfolio</b>	
<b>16 SWS</b>	5 SWS	2 SWS	3 SWS	6 SWS	
<b>30 CP</b>	<b>6 CP</b>	<b>3 CP</b>	<b>3 CP</b>	<b>6 CP</b>	<b>12 CP</b>

## 2. Beschreibung der Module

Modul-Nummer	1
Verantwortliche/r Dozent/in	Leiter/in der Diakonenbildung (zugleich Honorarprofessor/in der EvFH)
Name des Moduls	<b>Biblische Texte als Grundmuster menschlicher Erfahrung</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibel als Menschenwort und Gotteswort</li> <li>• Wege und wesentliche Ergebnisse der historischen Erforschung der Bibel, z.B. Einführung in die Hebräische Bibel und die neutestamentlichen Schriften; Entstehung des Pentateuch; Einführung in die Historisch-kritische Methode und die synoptische Frage</li> <li>• Grundmuster menschlicher Erfahrung und ihre Beziehung auf die Gottesfrage anhand zentraler biblisch - theologischer Themen, z.B. mündliche Traditionen des Pentateuch; Prophetie an einem Beispiel; Hiob und die Frage nach Gottes Gerechtigkeit; messianische Verheißung im AT und die Botschaft vom Reich Gottes; zelotische und pharisäische Heilserwartung im Lichte der Evangelien, das Johannesevangelium als Beispiel reflektierten Christusklaubens</li> <li>• Gottesvorstellungen im apostolischen Credo als Ergebnis reflektierter biblischer Theologie</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden hist.-kritischer Forschung kennen (die Einübung erfolgt in den Fachausbildungen)</li> <li>• Entstehung und Produktionskontext (geschichtlich, religions- u. sozialgeschichtlich) biblischer Texte kennen</li> <li>• Wesentliche Inhalte der Bibel kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibl. Texte in ihrer historischen Bedingtheit verstehen</li> <li>• Jüdische Wurzeln christl. Tradition wahrnehmen und würdigen</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibl. Texte als Extrakt menschlicher Erfahrung anerkennen (Sachebene)</li> <li>• Aktuelle Verstehenszugänge zur Bibel kennenlernen und erleben (z.B. Bibliolog; Bibliodrama; Erfahrungstheologie).</li> <li>• Hierbei ihre je neue und situationsbezogene Bedeutung für heutiges Menschsein erkennen (Sach- und</li> </ul>

	<p>Personebene)</p> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angesichts der immer neu zu formulierenden Aktualität biblischer Texte eine eigene Sprache des Glaubens entwickeln</li> <li>• Biblische Texte aus einer wachen und informierten Zeitgenossenschaft heraus verstehen, deuten und die daraus gewonnene Botschaft kommunizieren können.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Plenumsdiskussionen, Eigenstudium
Beteiligte Dozierende	Leiter/in Grundseminar, Stiftungsprofessor/in, Leiter/n der Diakonenausbildung als Honorarprofessor/in, Vertreter/innen der beiden Rummelsberger Gemeinschaften
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 128 Std (61%), ES: 82 Std (39%)
Anzahl der Kreditpunkte	7 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Halbjährlich, sowohl im Winter- als auch im Sommersemester (Verbesserung der Arbeitsfähigkeit durch überschaubare Gruppengröße)
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.



Modul-Nummer	2
Verantwortliche/r Dozent/in	Leiter/in der Diakonenausbildung (zugleich Honorarprofessor/in der EvFH)
Name des Moduls	<b>Diakonat und Diakonie in biblischer Überlieferung und heutiger Wirklichkeit</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entstehung und Geschichte der Diakonie</li> <li>• Biblische Ansatzpunkte für Konzepte von Diakonie und Diakonat, z.B. Auftrag des Diakonats (Apg 6), Agape als Ausgangs- und Zielpunkt der Diakonie (Lk 10,25 – 42); Diakonie als Leib- und Seelsorge (Joh 13); die Selbstlosigkeit der Agape (Mt 25,31 – 46); das christliche Menschenbild (Gen 1 – 3; Lk 19) und die Rechtfertigungslehre als Grundlagen diakonischen Handelns (Gal 1 – 4 und Luthers Freiheitsschrift)</li> <li>• Diakonische Identität in der Auseinandersetzung mit gängigen Positionen zum Diakonat und zur Ausbildung von DiakonInnen; Reflexion diakonischen Handelns in der Gegenwart</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Texte aus Bibel, Geschichte und Gegenwart zu Diakonat und Diakonie kennen</li> <li>• Produktionskontext (geschichtlich, religions- u. sozialgeschichtlich) der ausgewählten Texte kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diakonat und Diakonie in ihrer historischen und zeitgenössischen Bedingtheit verstehen</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diakonie in ihrer je neuen und situationsbezogenen Bedeutung für heutiges Menschsein und heutige Handlungsfelder beschreiben (Sach- und Personenebene)</li> <li>• Die Eigenart christlich motivierten Hilfehandelns kennen und reflektieren</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angesichts der gesellschaftlichen Pluralität den eigenen Standpunkt angemessen formulieren.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Eigenstudium
Beteiligte Dozierende	Leiter/in Grundseminar, Leiter/in der Diakonenausbildung als Honorarprofessor/in, Diakoninnen und Diakone als Gastreferent/innen

Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 51 Std (34%), ES: 99 Std (66%)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Mündliche Prüfung (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Halbjährlich, sowohl im Winter- als auch im Sommersemester
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	3
Verantwortliche/r Dozent/in	Leiter/in der Diakonenausbildung (zugleich Honorarprofessor/in der EvFH)
Name des Moduls	<b>Einführung in die diakonische Praxis</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angeleitete Tätigkeit in einer diakonischen Einrichtung</li> <li>• Reflexion der Berufsmotivation und -eignung</li> <li>• Reflexion fachlicher Fragestellungen des spezifischen Arbeitsgebietes</li> <li>• Erste Grundlagen der Praxis- und Methodenlehre</li> <li>• Teamarbeit</li> <li>• Basiswissen in pflegerischen Tätigkeiten</li> <li>• Biblisch-theologischer Bezug zum Arbeitsfeld</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erste Grundlagen der Praxis- und Methodenlehre kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in eine professionelle Distanz zu sich selbst, zum Klienten, zum Prozess, zu Organisationsstrukturen und Abläufen treten können</li> <li>• die Konzeption des Praxisortes kennen und wesentliche Merkmale im praktischen Vollzug erkennen und darzustellen können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Basiswissen pflegerischer Tätigkeiten anwenden</li> <li>• biblisch-theologischen Bezug zum Arbeitsfeld herstellen</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rolle im Team finden und ausfüllen</li> <li>• angemessenen Kontakt zum Klienten herstellen und pflegen können</li> </ul> <p><u>Künstlerisch - ästhetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Wirkung des gestalteten Raumes auf seine Bewohner sensibilisiert sein</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Praktikum; Projektarbeit; Hospitation Anleitung; Reflexionsgespräche; Seminare Selbstlernphasen mit Hilfe von Studienmaterialien
Beteiligte Dozierende	Praxisanleiter/in Grundseminar Diakonenschule, Leiter/in Grundseminar Diakonenschule, Pflegepädagoge/in

Erwarteter Arbeitsaufwand	<p>Praktikum: 85%; PL: 11%; ES: 4%</p> <p>Der reale Aufwand umfasst 690 Std. Er wird im Umfang von 10 CP auf den Studiengang angerechnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 15 Wochen Praktikum à 5 Tage x 7 Std = 585 Std.</li> <li>• Anleitung (1 Std/Woche) x 15 Wochen = 15 Std.</li> <li>• Theoriewoche 5 Tage à 6 Std. = 30 Std.</li> <li>• Einführung in die Pflege 5 Tage à 6 Std. = 30 Std.</li> <li>• Selbststudium (Praxisbericht, Projektarbeit) = 30 Std</li> </ul>
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Gesamtnote aus Praxisbeurteilung, Bericht mit Kolloquium und Projekt (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Halbjährlich jeweils im Winter- und Sommersemester
Hinweise	Das WS ist Studierenden vorbehalten, welche ein SPS benötigen, da dieses ein erhöhtes Angebot an sozialpädagogischen Inhalten erforderlich macht.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	4
Verantwortliche/r Dozent/in	Leiter/in der Diakonenausbildung (zugleich Honorarprofessor/in der EvFH)
Name des Moduls	<b>Christliche Gemeinschaft und Spiritualität</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in das Wesen und die Praxis christlicher Gemeinschaft, im Normalfall am Beispiel der Rummelsberger Gemeinschaften und deren Ordnungen</li> <li>• Teilnahme und Mitarbeit an Veranstaltungen von christlichen Gemeinschaften als Ausdrucksformen diakonisch-christlicher Gemeinschaft, im Normalfall im Rahmen der Rummelberger Gemeinschaften</li> <li>• Hinführung zu gelebter Spiritualität und persönlichen Formen geistlichen Lebens</li> <li>• Vorbereitung, Inhalte, Aufbau, Ablauf kleiner gottesdienstlicher Formen</li> <li>• Ästhetische, liturgische, rhetorische Gesichtspunkte der Verkündigung</li> <li>• Praktische Einführung in liturgische Formen (Küsterdienst)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• biblische Grundlagen von Diakonie, Diakonat und christlicher Gemeinschaft kennen</li> <li>• Theologische Begründungen von Diakonie, Diakonat und christlicher Gemeinschaft kennen und reflektieren können</li> <li>• mit den Besonderheiten des Kirchenjahres vertraut sein</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Leben von christlichen Gemeinschaften, im Normalfall der Rummelberger Gemeinschaften durch Teilhabe verstehen</li> <li>• Erscheinungsformen christlicher Spiritualität erleben</li> <li>• eigene Zugänge zu geistlichem Leben und christlicher Gemeinschaft finden und reflektieren</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von christlicher Gemeinschaft und sozialem Engagement verstehen</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Andachten eigenständig erarbeiten und durchführen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in das Ermitteln, Formulieren und Vermitteln der Botschaft eines biblischen Textes eingeübt sein</li> <li>• in Konflikt – und Kritikfähigkeit und in die Balance von Engagement und Rückzug eingeübt sein</li> </ul> <p><u>Künstlerisch - ästhetische Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen um die Bedeutung ästhetischer Gestaltung für das gottesdienstliche und gemeinschaftliche Leben umsetzen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Präsenzveranstaltungen in Form von Vorlesungen, Seminaren und gemeinschaftlichen Veranstaltungen Selbstlernphasen mit Hilfe von Studienmaterialien Mentoring und Reflexionsgespräche Exkursionen, Übungen, gelebte Spiritualität, Hospitationen
Beteiligte Dozierende	Studienbegleiter/innen, Leiter/in der Diakonenausbildung, Leiter/innen der gemeinschaftlichen Wohnhäuser, Leiter/in des Grundseminars, Praxisdozent/in, Gastdozent/innen
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 150 Std (62%), ES: 90 Std (38%)
Anzahl der Kreditpunkte	8 CP
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio mit Kolloquium (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS und SS
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

## Vorbemerkung zu den Modulen 5-9

Die Module 5- 9 sind Bestandteile des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit. Von Studierenden, die in der zweiten Studienphase als sozial – fachliche Ausbildung Soziale Arbeit studieren, werden diese Module im Rahmen dieses Studiengangs absolviert.

Für die beiden Berufsausbildungen zur Erzieherin / zum Erzieher bzw. zur Heilerziehungspflegerin / zum Heilerziehungspfleger dienen diese Module als normative Bezugspunkte, mit deren Hilfe überprüft wird, ob die fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Ziele und Inhalte dieser Berufsausbildungen den entsprechenden Studienanforderungen gleichwertig sind. Dieser Nachweis wird für die die Module 5-8 jeweils in den Modulbeschreibungen mit den Zusätzen ERZ oder HEP hinter der Modulnummer geführt. Das Praxismodul 9 ist wegen der großen Ähnlichkeit zusammen gefasst.

Folgende Quellen wurden für die Erstellung dieser besonderen Modulbeschreibungen herangezogen, die sich alle im Internet finden:

- LP FakS = Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Lehrplan für die Fachakademie für Sozialpädagogik, München 2003 (Verfügbar im Internet: <http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=b6ad2767f1f52adf910ac9aca8ccab7b> – Stand 06.08.2009)
- Mod. LP FakS = Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Modularisierte Darstellung des Lehrplans der Fachakademie für Sozialpädagogik, München 2007 (Verfügbar im Internet: <http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=3d186a7ac4cb9c16366b433661c3eb78> – Stand 06.08.2009)
- Faks, Berufspraktikum = Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik (Fachakademieordnung Sozialpädagogik – FakOSozPäd), Anlage 2: Berufspraktikum (Verfügbar im Internet: [http://by.juris.de/by/SozPaedFAkadO\\_BY\\_Anlage2.htm](http://by.juris.de/by/SozPaedFAkadO_BY_Anlage2.htm) - Stand 06.08.2009)
- LP HEP-Schule = Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege, München 2004 (Verfügbar im Internet: <http://www.isb.bayern.de/isb/download.aspx?DownloadFileID=66999f7afc4abc1dc632eb78c95759b1> – Stand 06.08.2009)

Bei den Modulbeschreibungen mit den Ergänzungen nach der Modulnummer finden sich in der Zeile „Hinweise“ jeweils Erläuterungen und Verweise auf die Quellen, mit deren Hilfe diese Module nach dem Muster der üblichen Modulbeschreibungen erstellt wurden.

Modul-Nummer	5
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Gertraud Müller
Name des Moduls	<b>Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Humanistische Psychologie (1 SWS)</li> <li>• Lernpsychologie (1 SWS)</li> <li>• Klinische Psychologie und Psychiatrie (2 SWS)</li> <li>• Sozialpsychologie (2 SWS)</li> <li>• Pädagogische Grundlagen (2 SWS)</li> <li>• Pädagogische Disziplinen (1 SWS, wahlweise Umwelt-, Medien-, Heilpädagogik)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundannahmen, Theorien und Methoden der Humanistischen, Klinischen, Lern- und Sozialpsychologie sowie der Psychiatrie, der allgemeinen Pädagogik und in einem ausgewählten Bereich der speziellen Pädagogik (wahlweise Heil-, Umwelt- und Medienpädagogik) kennen und kritisch reflektieren</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herausforderungen und Aufgaben der sozialen Arbeit mit Hilfe dieser Grundannahmen und Theorien verstehen und deuten können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf dem Hintergrund des theoretischen Wissens Ansatzpunkte für die Bearbeitung und Bewältigung konkreter Fälle der sozialen Arbeit mit Klient/innen erkennen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Seminar, Übungen, Präsentationen
Beteiligte Dozierende	siehe Lehreinheiten
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std (40% PL; 55%ES; 5% Prüfung)
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengänge des Fachbereichs Sozialwesen



Modul-Nummer	5 ERZ
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter Fachakademie für Sozialpädagogik (FakS)
Name des Moduls	<b>Humanwissenschaftliche Grundlagen der Erziehung</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Systemisches Denken und Handeln in Pädagogik, Psychologie und Heilpädagogik</li> <li>2. Psychologische Erklärungsansätze (Lerntheorie, Tiefenpsychologie, kognitiver und humanistischer Ansatz), ihre Weiterentwicklung und Übertragung in die erzieherische Praxis</li> <li>3. Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle von Beeinträchtigung</li> <li>4. Grundlagen der Bildungstheorie, der Pädagogik und der Heilpädagogik</li> <li>5. Grundlagen von Kommunikationsprozessen</li> <li>6. Gesellschaftliche und individuelle Wertesysteme als Voraussetzungen der Pädagogik, der Psychologie und der Heilpädagogik</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ansätze der Psychologie (humanistischer und kognitiver Ansatz, Tiefenpsychologie, Lerntheorie) kennen</li> <li>• unterschiedliche Vorstellungen von Bildung kennen und reflektieren können</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Herausforderungen des erzieherischen Handelns im Licht theoretischer Erklärungsansätze angemessen wahrnehmen und verstehen können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den systemischen Zusammenhang von soziokultureller Umwelt, Persönlichkeit und erzieherischem Einfluss im sozialpädagogischen Feld erkennen können</li> <li>• den Zusammenhang von Bildungsverständnis, gesellschaftlichem Wertesystem und den Bildungsaufträge verschiedener Institutionen erkennen und verstehen können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze der Pädagogik und Heilpädagogik in Handlungskonzepten zur Geltung bringen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten re-</li> </ul>

	<p>flektieren können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>über Werte als Grundlage sozialpädagogischen Handelns in Diskussion treten und eigenes berufliches Handeln wertbezogen begründen können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>individuelle und gemeinsame Bildungsprozesse ermöglichen, begleiten und unterstützen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Unterricht in Klassenverband und Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Hochschulabschluss (Dipl.-Päd. o.ä.)
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std (86% PL; 14% ES)
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausuren im Jahresfortgang des 2. Jahrgangs der Fachakademie für Sozialpädagogik + Zentrale staatliche Abschlussprüfung (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	4 Semester (2 Studienjahre an der Fachakademie für Sozialpädagogik)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aus dem nicht-modularisierten Lehrplan für Fachakademien entspricht das Fach Pädagogik / Psychologie/ Heilpädagogik mit insgesamt 400 Unterrichtsstunden in etwa den Inhalten und Zielen von Modul 5 (LP FakS, bes. S.2.8f.)</li> <li>Aus dem modularisierten Lehrplan für Fachakademien entsprechen die Teilmodule 1.1.-1.3., 2.1., 3.3. und 6.1. mit einem Workload von insgesamt 462 Std. in etwa den Inhalten und Zielen von Modul 5. (mod. LP FakS zu den genannten Teilmodulen)</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	5 HEP
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachschule für Heilerziehungspflege
Name des Moduls	<b>Humanwissenschaftliche Grundlagen der Heilerziehungspflege</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Systemisches Denken und Handeln in Pädagogik, Psychologie und Heilpädagogik</li> <li>2. Psychologische Erklärungsansätze (Lerntheorie, Tiefenpsychologie, kognitiver und humanistischer Ansatz), ihre Weiterentwicklung und Übertragung in die erzieherische Praxis</li> <li>3. Der Mensch ohne und mit Behinderung; Erscheinungsformen und Erklärungsmodelle von Behinderung</li> <li>4. Der Körper des Menschen und seine Funktionen (Somatik, Motorik, Sexualität, Emotionalität, ...)</li> <li>5. Grundlagen der Pädagogik und der Heilpädagogik</li> <li>6. Grundlagen von heilpädagogischer Beziehungsgestaltung</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Ansätze der Psychologie (humanistischer und kognitiver Ansatz, Tiefenpsychologie, Lerntheorie) kennen</li> <li>• einen Überblick über das Spektrum möglicher Behinderungen haben</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Herausforderungen des heilpädagogischen Handelns im Licht theoretischer Erklärungsansätze angemessen wahrnehmen und verstehen können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den systemischen Zusammenhangs von soziokultureller Umwelt, Persönlichkeit und Einfluss der Beziehung im heilerzieherischen Feld erkennen können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansätze der Pädagogik und Heilpädagogik in Handlungskonzepten zur Geltung bringen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Beziehungsverhalten reflektieren; professioneller Umgang mit Nähe und Distanz</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufliche Beziehungen zu Klienten/innen, Angehörigen</li> </ul>

	<p>und Mitarbeitenden angemessen gestalten können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesellschaftliche Teilhabe der Klienten/innen in angemessener Weise ermöglichen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Unterricht in Klassenverband und Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Hochschulabschluss (Dipl.-Päd. o.ä.)
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std (75% PL; 25% ES)
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausuren im Jahresfortgang des 3. Jahrgangs der Fachschule für Heilerziehungspflege + Zentrale staatliche Abschlussprüfung (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	6 Semester (3 Schuljahre an der Fachschule für Heilerziehungspflege)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	Aus dem Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege entspricht das Fach Pädagogik / Heilpädagogik / Psychologie mit insgesamt 360 Unterrichtsstunden in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 5 (LP HEP-Schule S.10.16, sowie die Inhalte des Fachs bei den einzelnen Lernfeldern).
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	6
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Karl-Peter Hubbertz
Name des Moduls	<b>Handlungslehre I: Einführung in das berufliche Handeln</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praxisfelder und Basiskompetenzen in der Sozialen Arbeit (2 SWS)</li> <li>• Übungen zur Beobachtung und Wahrnehmung, Gesprächsführung und sozialen Kompetenz (3 SWS)</li> <li>• Die Systematik des beruflichen Handelns (2 SWS)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Überblick über die relevanten Praxisfelder der Sozialen Arbeit haben und deren grundlegende Merkmale und Handlungskonzepte kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgewählte Handlungssituationen der sozialen Arbeit angemessen beobachten und wahrnehmen können</li> <li>• Soziale Arbeit als Profession verstehen</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Klient/innen in ausgewählten Handlungssituationen angemessen in Beziehung treten und kommunizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Systematik des beruflichen Handelns und weitere methodische Konzepte auf ausgewählte Situationen in der Praxis anwenden können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übungen, Fallanalysen, Recherchen und Berichte aus der Praxis, Präsentation, Transferübungen
Beteiligte Dozierende	Hubbertz; Normann
Erwarteter Arbeitsaufwand	210 Std (40% PL; 55% ES; 5% Prüfung)
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengänge des Fachbereichs Sozialwesen

Modul-Nummer	6 ERZ
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachakademie für Sozialpädagogik
Name des Moduls	<b>Handlungslehre I : Einführung in das berufliche Handeln</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wahrnehmen</li> <li>2. Beobachten und Dokumentieren</li> <li>3. Diagnostische Vorbereitung erzieherischen Handelns</li> <li>4. Planung erzieherischen Handelns</li> <li>5. Handlungskonzepte für verschiedene Praxisfelder (Schwerpunkte: elementar-, heilpädagogische Bereiche und Jugendarbeit)</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Beobachtungsverfahren und Interpretationsansätze kennen</li> <li>• verschiedene methodische Konzepte und Vorgehensweisen für unterschiedliche Handlungsfelder kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erzieherische Handlungssituationen professionell wahrnehmen und qualifiziert diagnostizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Beobachtung sachgemäß differenzieren können</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Bereichen systemisch verknüpfen können</li> <li>• sozialpädagogische Ziele aufgrund differenzierter Hypothesen entwickeln können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sozialpädagogische Handlungskonzepte nach dem 6-Schritt entwickeln und formulieren können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungskonzepte umsetzen und auf die Wirkungen des Handelns hin reflektieren können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Unterricht in Klassenverband und Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Fachhochschulabschluss (Dipl. Sozialpäd. o.ä.)
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std (70% PL; 30% ES)
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausuren im Jahresfortgang des 2. Jahrgangs der Fachakademie für Sozialpädagogik + mündliche Abschlussprüfung

	(benotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	4 Semester (2 Studienjahre an der Fachakademie für Sozialpädagogik)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus dem nicht-modularisierten Lehrplan für Fachakademien entspricht das Fach Praxis- und Methodenlehre mit insgesamt 320 Unterrichtsstunden in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 6 (LP FakS, bes. S.2.14f.)</li> <li>• Aus dem modularisierten Lehrplan für Fachakademien entsprechen die Teilmodule 3.1.-3.2. und 4.1.-4.3. mit einem Workload von insgesamt 311 Std. in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 6. (mod. LP FakS zu den genannten Teilmodulen)</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	6 HEP
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachschule für Heilerziehungspflege
Name des Moduls	<b>Handlungslehre I : Einführung in das berufliche Handeln</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Reflektierte Beobachtung und Dokumentation als Grundlage methodischen Handelns</li> <li>2. Didaktik und Methodik heilerzieherischen Handelns mit Einzelnen und Gruppen</li> <li>3. Psychomotorische Basis des Lernens/ Psychomotorik</li> <li>4. Zusammenarbeit mit Eltern und Betreuern, Beziehungen in Team und Institution</li> <li>5. Begleitung in besonderen Lebenssituationen, Umgang mit Krisen und Konflikten</li> <li>6. Kommunikation und Sprachförderung</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Verfahren der Informationserhebung und –aufbereitung kennen</li> <li>• verschiedene heilerziehungspflegerischer Planungsmodelle kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• heilpädagogische Handlungssituationen professionell wahrnehmen und qualifiziert diagnostizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung und Beobachtung sachgemäß differenzieren können</li> <li>• Informationen aus verschiedenen Bereichen systemisch verknüpfen können</li> <li>• heilpädagogische Ziele aufgrund differenzierter Hypothesen entwickeln können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• heilerzieherische Handlungskonzepte nach dem 4-Schritt entwickeln und formulieren können</li> <li>• das sozialen Umfelds der Klienten/innen als Weg zu mehr Lebensqualität erschließen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenes Beziehungsverhalten reflektieren können</li> <li>• mit Nähe und Distanz professionell umgehen können</li> <li>• Sprach- und Kommunikationsfähigkeit der Klienten/innen</li> </ul>



	<p>fördern können</p> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungskonzepte umsetzen und auf die Wirkungen des Handelns hin reflektieren können</li> <li>• mit Konflikten und mit Lebenskrisen professionell umgehen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Unterricht in Klassenverband und Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Hochschulabschluss (Dipl.-Päd. o.ä.)
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausuren im Jahresfortgang des 3. Jahrgangs der Fachschule für Heilerziehungspflege + mündliche Abschlussprüfung (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	6 Semester (3 Schuljahre an der Fachschule für Heilerziehungspflege)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	Aus dem Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege entspricht das Fach Praxis- und Methodenlehre mit Kommunikation mit insgesamt 300 Unterrichtsstunden in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 6 (LP HEP-Schule S.13.16, sowie die Inhalte des Fachs bei den einzelnen Lernfeldern).
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	7
Verantwortliche/r Dozent/in	Jutta Jäger M.A.
Name des Moduls	<b>Handlungslehre II: Vertiefung beruflicher Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur – Ästhetik - Medien: Einführung (2 SWS)</li> <li>• Beratung mit Einzelnen <i>oder</i> Arbeit mit Gruppen (2 SWS)</li> <li>• Kultur – Ästhetik – Medien: Einzelbereiche (2 SWS)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ästhetisch-kulturelle Theorien, sowie Methoden und Anwendungsfelder ästhetisch-kultureller Praxis in Grundzügen kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ästhetisch-kulturelle und soziale Kompetenzen in bestimmten Feldern beruflichen Handelns entdecken können und einschlägige Methoden in ersten eigenen Versuchen erproben können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klassische Methoden und Praxisfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich ihrer ästhetisch-kulturellen und sozialen Handlungsdimensionen betrachten und entsprechende Verbindungen knüpfen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die klassischen Methoden der Einzelberatung oder der Arbeit mit Gruppen kennen und anzuwenden können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Seminar, Übung, Präsentation
Beteiligte Dozierende	Jäger, Lehrbeauftragte und nebenberufliche Lehrkräfte
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std (40%PL; 55% ES; 5% Prüfung)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengänge des Fachbereichs Sozialwesen

Modul-Nummer	7 ERZ
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachakademie für Sozialpädagogik
Name des Moduls	<b>Handlungslehre II : Vertiefung beruflicher Handlungskompetenzen in der Sozialpädagogik</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Medienpädagogik</li> <li>2. Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur</li> <li>3. Ästhetische Erfahrung, Ausdruck und Gestaltung in Musik, Kunst und kunsthandwerklichen Bereichen</li> <li>4. Pädagogische Arbeit in und mit Gruppen</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche künstlerische, handwerkliche und musikalische Techniken kennen und mit ihnen umgehen können</li> <li>• gruppenpädagogische Gesetz- und Interventionsmöglichkeiten kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte und Aufgaben unter ästhetischen Perspektiven wahrnehmen können</li> <li>• Kommunikationsprozessen in ihrer Abhängigkeit von Medien analysieren können</li> <li>• verschiedene literarische Gattungen sachgemäß analysieren können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kreative Projekte mit künstlerischen, musikalischen oder kinästhetischen Mitteln entwickeln können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Gebrauch verschiedener technischer Kommunikationsmedien vertraut sein</li> </ul> <p><u>Künstlerisch - ästhetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole, Rituale und Feste deuten und gestalten können</li> <li>• Medienprodukten gestalten können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Unterricht in Klassenverband und Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Lehramtsstudiengänge o.ä.)
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std (70% PL; 30% ES)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Studienbegleitende Leistungsnachweise; Teilnahmepflicht

	(unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	4 Semester (2 Studienjahre an der Fachakademie für Sozialpädagogik)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus dem nicht-modularisierten Lehrplan für Fachakademien entsprechen die Fächer Literatur- und Medienpädagogik, Kunst- und Werkerziehung, sowie Musik- und Bewegungserziehung mit insgesamt 680 Unterrichtsstunden in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 7 (LP FakS, bes. S.2.11.15f.)</li> <li>• Aus dem modularisierten Lehrplan für Fachakademien entsprechen die Teilmodule 5.1, 5.2 und 6.3 mit einem Workload von insgesamt 312 Std. in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 7 (mod. LP FakS zu den genannten Teilmodulen).</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	7 HEP
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachschule für Heilerziehungspflege
Name des Moduls	<b>Handlungslehre II : Vertiefung beruflicher Handlungskompetenzen in der Heilerziehungspflege</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Basale Stimulation und Psychomotorik</li> <li>2. Medienpädagogik</li> <li>3. Spielpädagogik und Darstellendes Spiel in Gruppen</li> <li>4. Ernährung und Hauswirtschaft</li> <li>5. Ausdruck und Gestaltung in bildnerischen und handwerklichen Bereichen</li> <li>6. Musiktherapie und Einsatz von Musik in der Heilerziehungspflege</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche künstlerische, handwerkliche und musikalische Techniken kennen und mit ihnen umgehen können</li> <li>• gruppenpädagogische Gesetz- und Interventionsmöglichkeiten kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alltägliche Handlungsfelder von Wohnen, Freizeit, Bildung und Arbeit als Lerngelegenheiten zur Entwicklung der Handlungsfähigkeit wahrnehmen können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das alltägliche Umfeld für die individuellen Lebens- und Lernbedürfnisse der Adressaten/innen erschließen können</li> <li>• heilerzieherische Projekte mit künstlerischen, musikalischen und kinästhetischen Erfahrungs- und Ausdrucksmitteln entwickeln können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem Gebrauch verschiedener technischer Kommunikationsmedien vertraut sein</li> </ul> <p><u>Künstlerisch - ästhetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symbole, Rituale und Feste deuten und gestalten können</li> <li>• Medienprodukten gestalten können</li> <li>• mit Musik, Bewegung, unterschiedlichen handwerklichen Techniken und Materialien einfühlsam und kreativ umgehen können</li> </ul>

Lehr- und Lernformen	Unterricht in Klassenverband und Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss (Lehrämter o.ä.), Fachlehrkräfte
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std (75% PL; 25% ES) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach AG der LAG Fachschulen HEP/HEH in u.g. Teilmodulen insgesamt 320 Stunden ohne Praxisanteile (vgl. Modularisierung der HEP-Ausbildung)</li> <li>• Nach Lehrplan im Fach Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung insgesamt 380 Std. PL</li> </ul>
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Studienbegleitende Leistungsnachweise; Teilnahmepflicht (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	6 Semester (3 Schuljahre an der Fachschule für Heilerziehungspflege)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	Aus dem Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege entspricht das Fach Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung mit insgesamt 380 Unterrichtsstunden in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 7 (LP HEP-Schule S.13f.16, sowie die Inhalte des Fachs bei den einzelnen Lernfeldern).
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	8
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Hildegund Kravets
Name des Moduls	<b>Berufliches Handeln: Praxisbegleitendes Seminar</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Resozialisierung</li> <li>• Arbeit mit Familien</li> <li>• Sucht</li> <li>• interkulturelle Sozialarbeit</li> <li>• Soziale Arbeit mit psychisch kranken und behinderten Menschen</li> <li>• Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in stationären und teilstationären erzieherischen Hilfen</li> <li>• Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen des Handelns) kennen</li> <li>• über zielgruppenspezifisches Wissens (diagnostische Kriterien, Ätiologie) verfügen</li> <li>• das Behandlungsnetz und seine wichtigsten Interventionsansätze, -methoden und –ergebnisse kennen</li> <li>• Interventionsziele und ihre ethischen Begründung kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Stärken/Schwachstellen in der Arbeit mit der Zielgruppe identifizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene theoretische Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften (Medizin, Pädagogik, Psychologie, Recht, Soziologie) in das berufliche Handeln im jeweiligen Praxisfeld sachgerecht transferieren können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die „Systematik beruflichen Handelns“ („Sechs-Schritt“) im jeweiligen Praxisfeld anwenden und umsetzen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente im Umgang mit der Zielgruppe (z.B. Gesprächsführung, Antrags- und Berichterstellung) sachgerecht anwenden können</li> <li>• zentrale Präsentationstechniken sachgerecht anwenden können</li> </ul>

	<u>Kybernetische Kompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine reflektierte eigene Haltung und realistische Erwartungen gegenüber der Zielgruppe ausbilden</li> <li>• sich mit der eigenen beruflichen Rolle und der Eignung für das jeweilige Praxisfeld auseinandersetzen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Übungen, Exkursionen, Gastvorträgen, Präsentationen und Fallbearbeitungen)
Beteiligte Dozierende	Hubbertz; Körkel; Kravets; Limbrunner; Müller; Normann
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std (25% PL; 25% Praktikum; 45% ES; 5% Prüfung)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio aus Präsentation, Bericht, Hausarbeit, Praxisnachweis (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Theoretische Grundkenntnisse
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	An der EFH wird dieses Modul mit 450 Std. Arbeitsaufwand und 15 CP angeboten.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengänge des Fachbereichs Sozialwesen



Modul-Nummer	8 ERZ
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachakademie für Sozialpädagogik
Name des Moduls	<b>Berufliches Handeln in der Sozialpädagogik</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestaltung von zielgruppenorientierten Bildungsprozessen</li> <li>2. Methodisches Handeln in unterschiedlichen Arbeitsfeldern</li> <li>3. Gestaltung handlungs- und erlebnisorientierter Erziehungssituationen</li> <li>4. Reflexion und Überprüfung der eigenen Beziehungsgestaltung</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über zielgruppenspezifisches Wissens (diagnostische Kriterien, Ätiologie) verfügen</li> <li>• Interventionszielen und deren ethischer Begründung kennen</li> <li>• Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen des Handelns) kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Stärken/Schwachstellen in der Arbeit mit der Zielgruppe identifizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene theoretische Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften in das berufliche Handeln im jeweiligen Praxisfeld sachgerecht transferieren können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die „Systematik beruflichen Handelns“ („Sechs-Schritt“) im jeweiligen Praxisfeld anwenden und umsetzen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Präsentationstechniken sachgerecht anwenden können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine reflektierte eigene Haltung und realistische Erwartungen gegenüber der Zielgruppe ausbilden</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Praxisreflexion und –anleitung in Kleingruppen, Arbeit in sozialpädagogischen Teams, Projektarbeit in einer Kleingruppe
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Fachhochschulabschluss (Dipl. Soz.Päd. o.ä.)

Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Stunden (70% PL; 30% ES)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Teilnahmepflicht; Studienbegleitende Leistungsnachweise: Berichte, praktische Leistungsnachweise, Präsentationen (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	4 Semester (2 Studienjahre an der Fachakademie für Sozialpädagogik)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus dem nicht-modularisierten Lehrplan für Fachakademien entsprechen die Fächer Literatur- und Medienpädagogik, Kunst- und Werkerziehung, sowie Musik- und Bewegungserziehung mit insgesamt 480 Unterrichtsstunden in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 7 (LP FakS, bes. S.2.16).</li> <li>• Aus dem modularisierten Lehrplan für Fachakademien entspricht das Modul 9 mit einem Workload von insgesamt 624 Std. in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 8 (mod. LP FakS zu den genannten Teilmodulen).</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	8 HEP
Verantwortliche/r Dozent/in	Schulleiter/in Fachschule für Heilerziehungspflege
Name des Moduls	<b>Berufliches Handeln in der Heilerziehungspflege</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Umsetzung von Theorieinhalten in die praktische Arbeit</li> <li>2. Anwendung der Schritte methodischen Handelns in Gestaltung von Tagesablauf und gezieltem Angebot</li> <li>3. Wahrnehmung und Analyse des individuellen Behandlungsbedarfs von Klienten/innen</li> <li>4. Reflexion und Überprüfung des eigenen Handelns und Verhalten</li> </ol>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über zielgruppenspezifisches Wissens (diagnostische Kriterien, Ätiologie) verfügen</li> <li>• Interventionszielen und deren ethischer Begründung kennen</li> <li>• Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen des Handelns) kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Stärken/Schwachstellen in der Arbeit mit der Zielgruppe identifizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene theoretische Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften in das berufliche Handeln im jeweiligen Praxisfeld sachgerecht transferieren können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die „Systematik beruflichen Handelns“ („Sechs-Schritt“) im jeweiligen Praxisfeld anwenden und umsetzen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Präsentationstechniken sachgerecht anwenden können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine reflektierte eigene Haltung und realistische Erwartungen gegenüber der Zielgruppe ausbilden</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Heilerzieherische Praxis; Anleitungs- und Supervisionsgespräche mit Praxismentor und Lehrkraft; Hospitation und Nachgespräch
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Fachhochschulabschluss (Dipl. Soz.Päd. o.ä.)

Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std (75% PL; 25% ES) <ul style="list-style-type: none"> <li>In der Praxis der Heilerziehungspflege im ersten Schuljahr lt. Lehrplan insgesamt 400 Std (vgl. Modularisierung der HEP-Ausbildung)</li> </ul>
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Studienbegleitende Leistungsnachweise; Teilnahmepflicht (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester (1. Schuljahr an der Fachschule für Heilerziehungspflege)
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Hinweise	Aus dem Lehrplan für die Fachschule für Heilerziehungspflege entspricht das Fach Praxis der Heilerziehungspflege mit insgesamt 400 Unterrichtsstunden im ersten Schuljahr in etwa den Zielen und Inhalten von Modul 6. (LP HEP-Schule S.14f.16, sowie die Inhalte des Fachs bei den einzelnen Lernfeldern).
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	9 (ERZ / HEP)
Verantwortliche/r Dozent/in	Dipl.Soz.Päd (FH) Alfons Limbrunner Fachpraxisdozenten/innen
Name des Moduls	<b>Praxismodul</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von Theorieinhalten in die praktische Arbeit</li> <li>• Anwendung der Schritte methodischen Handelns</li> <li>• Wahrnehmung, Beobachtung und Analyse</li> <li>• Reflexion und Evaluation des eigenen Handelns und von Maßnahmen insgesamt</li> <li>• Interdisziplinäre Zusammenarbeit, Kooperation mit anderen Institutionen</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklärungsmodelle und diagnostische Kriterien sowie unterschiedlicher konzeptioneller Ansätze kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns im jeweiligen Praxisfeld (rechtliche, finanzielle, organisationsstrukturelle und sonstige Grundlagen des Handelns) kennen, erkennen und mit ihnen umgehen können</li> <li>• eigene Stärken und Entwicklungsbedarfe identifizieren können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vorhandene theoretische Kenntnisse aus den Grundlagenwissenschaften in das berufliche Handeln im Praxisfeld transferieren können</li> <li>• konkrete Fragestellung aus der Praxis wissenschaftlich bearbeiten können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit zur Anwendung/ Umsetzung die „Systematik beruflichen Handelns“ im Praxisfeld anwenden und umsetzen können</li> <li>• ausgewählte wissenschaftliche Theorien und Fragestellungen in der Praxis überprüfen</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zentrale Formen fachlicher Darstellung sachgerecht anwenden können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine reflektierte eigene Haltung und realistische Erwart-</li> </ul>

	tungen gegenüber dem/ Klienten/in ausbilden
Lehr- und Lernformen	Sozialpädagogische bzw. heilerzieherische Praxis; Hospitation, Übungen und Projekte; regelmäßige Anleitungsgespräche mit Praxismentor; Betreuung durch eine Lehrkraft; Kollegiale Beratung;
Beteiligte Dozierende	Lehrkräfte mit Fachhochschulabschluss (Dipl. Soz.Päd. o.ä.)
Erwarteter Arbeitsaufwand	mind. 600 Std (88% Praktikum; 12% PL + ES)
Anzahl der Kreditpunkte	20 CP
Art der Prüfung/Benotung	Beurteilung der Ausbildungsstelle; Erstellen von Berichten; Teilnahme an den Praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen (Pflicht); Abschlussbericht (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	erfolgreich abgeschlossene 1. Studienphase (Modul 1-4)
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester in Studiengängen Soziale Arbeit bzw. Sozialwirtschaft 1 Jahr (Berufspraktikum) an der Fachakademie für Sozialpädagogik 2 Jahre (Praxis der Heilerziehungspflege) an der Fachschule für Heilerziehungspflege
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	In den einzelnen Ausbildungen hat der Praxisanteil unterschiedlichen Umfang: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1600 Std (=42 Wochen) im Berufspraktikum der Fachakademie für Sozialpädagogik (Vgl. FakS Berufspraktikum)</li> <li>• 600 Std im den Studiengängen der EFH, von denen aber nur 600 Std. hier als polyvalent angerechnet werden.</li> <li>• 880 Std im zweiten und dritten Schuljahr der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin / zum Heilerziehungspfleger (LP HEP-Schule S.16 in Verbindung mit den einzelnen Lernfeldern)</li> </ul>
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	10 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Thomas Popp
Name des Moduls	<b>Methodische und inhaltliche Erschließung der Bibel mit Blick auf diakonische Praxis</b>
Lehreinheiten/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ExegeseSeminar:</b> Methoden des persönlichen Zugangs zu Texten. Methoden der historisch-kritischen Exegese einschließlich der zielgerichteten Nutzung von wissenschaftlichen Kommentaren und anderer exegetischer Fachliteratur. Selbständige historisch-kritische Exegese eines biblischen Textes. (2 SWS, Blockseminare, Kuch/Popp)</li> <li>• <b>Begleitseminar:</b> Diakonischer Blick – Theologie und soziale Wirklichkeit (2 SWS, Begleitseminar, Popp/Zenns)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der historisch-kritischen Erforschung von Texten kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die historische Bedingtheit von biblischen Texten in ihrer Relevanz für die gegenwärtige Interpretation verstehen</li> <li>• Symbole, Chiffren und Codes biblischer Texte begreifen und erschließen können</li> </ul> <p><u>Korrelative und kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historisch-kritisch erschlossene Texte als Anrede an gegenwärtige Menschen aktualisieren können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Studientage, angeleitete exegetische Eigenarbeit an biblischen Texten
Beteiligte Dozierende	Stiftungsprofessor/in; Referenten/innen für Studientage
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 60 Std (33,33%), ES: 90 Std (66,67%)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Exegetische Studienarbeit (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Modul 1
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	Begleitende Lehrveranstaltungen während der Fachausbildungen
Häufigkeit des Angebots	Jährlich neuer Einstieg möglich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen	./.

Studiengängen	
---------------	--



Modul-Nummer	11 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Thomas Popp
Name des Moduls	<b>Religion und Kirche in pluraler Gesellschaft Spiritualität und Persönlichkeitsbildung</b>
Lehreinheiten/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leben in Gemeinschaft:</b> (5 SWS, Seminar/Übung, N.N.)</li> <li>• <b>Begleitseminar Seelsorge:</b> (2 SWS, N.N. u.a.)</li> <li>• <b>Begleitseminar „Kirche in pluraler Gesellschaft“:</b> (2 SWS, Begleitseminar, N.N.) <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ökumene: Unterschiede und Gemeinsamkeiten der evang. und der röm.-kath. Kirche</li> <li>➤ Interreligiöser Dialog: Begegnung mit Islam und Judentum hinsichtlich der Glaubensinhalte und in der Praxis</li> <li>➤ Kirche und Politik: Kirchliche Stellungnahmen und Diskussionsprozesse zu aktuellen gesellschaftlichen Problemen</li> <li>➤ Kirchliche und religiöse Strömungen: Gruppierungen innerhalb der evang.-luth. Kirche und die religiöse „Landschaft“, die sie umgibt</li> <li>➤ Kirche und Faschismus: Das Verhalten der evang.-luth. Kirche in Bayern im Nationalsozialismus und Konsequenzen daraus für heute</li> <li>➤ Mission und Partnerschaft: Historische und aktuelle Aspekte von Kirche in ihrer weltweiten Dimension</li> <li>➤ Die Kirche und das Geld: Finanzierung kirchlicher Aufgaben – Fundraising - Umgang mit vorhandenen Ressourcen</li> </ul> </li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche in verschiedenen gesellschaftlichen Bezügen und Verflechtungen kennen</li> <li>• Elemente der religiösen „Landschaft“ unserer Zeit kennen</li> <li>• Theologische und empirische Ebenen und Komponenten des Kirchenbegriffs kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchliches Leben in seiner Verflochtenheit mit aktuellen Interessen und geschichtlichen Entwicklungen wahrnehmen können</li> <li>• Biblische Orientierungen einerseits als Voraussetzung, andererseits als Einordnungs- und Bewertungskriterium</li> </ul>

	<p>für aktuelle Phänomene begreifen</p> <p><u>Korrelative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung des Evangeliums in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen reflektieren und formulieren können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Angesichts der gesellschaftlichen Pluralität den eigenen Standpunkt angemessen darstellen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Seminar, Übung, Praxis
Beteiligte Dozierende	Leiter/in der Diakonenausbildung, Leiter/in des Grundseminars der Diakonenschule; Studienbegleiter/innen der beiden Rummelsberger Gemeinschaften, Lehrkräfte für besondere Aufgaben.
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 135 Std (90%); ES: 15 Std (10%)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio (unbenotet), Studienbuch
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich abgeschlossene 1. Studienphase
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul mit Wahlmöglichkeiten
Dauer	Begleitende Lehrveranstaltungen in der zweiten Studienphase
Häufigkeit des Angebots	Jährlich neuer Einstieg möglich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	12
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Joachim König
Name des Moduls	<b>Empirisches und methodisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<p>Alle grundlegenden und üblichen Techniken wissenschaftlichen und empirischen Arbeitens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</b> (1 SWS, Seminar, Oertel)</li> <li>• <b>Wissenschaftstheorie</b> Methodologische und erkenntnistheoretische Grundlagen (1 SWS, Seminar, N.N.)</li> <li>• <b>Einführung in die empirische Sozialforschung</b> (2 SWS, Seminar, König)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der sozialwissenschaftlichen Arbeit kennen</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche Methoden auf die Praxisfelder und Problemstellungen der Sozialen Arbeit anwenden können.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen in Gruppen, Projekte mit Beratungseinheiten, Präsentation
Beteiligte Dozierende	König, Lehrbeauftragte
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std.: PL: 60 Std. (40%); ES: 90 Std. (60%)
Anzahl der Kreditpunkte	5 CP
Art der Prüfung/Benotung	Studienarbeit (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Soziale Arbeit

Modul-Nummer	13
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Hildegund Kravets
Name des Moduls	<b>Rechtliche Grundlagen</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grundsicherung für Arbeitssuchende und Arbeitsförderung (SGB II und SGB III)</b> Überblick über das System der Arbeitsförderung nach dem SGB III und vertiefte Behandlung des Leistungssystems nach dem SGB II („Hartz IV“) (2 SWS)</li> <li>• <b>Sozialhilfe (SGB XII)</b> Vertiefte Behandlung der Geldleistungen sowie der Sach- und Dienstleistungen nach dem Sozialhilferecht des SGB XII mit besonderem Augenmerk auf die Grundsicherung im Alter und bei voller Erwerbsminderung sowie den Hilfen für Menschen mit Behinderung (2 SWS)</li> <li>• <b>Familienrecht I</b> Familienrecht mit Schwerpunkt auf Scheidungsverfahren, Kindschaftsrecht und Kinderschutz sowie Bezüge zur Sozialen Arbeit, einschließlich ausgewählter Themen des familiengerichtlichen Verfahrens und sozialpädagogischer Mitwirkung im Verfahren (2 SWS)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit in Grundzügen kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezugsdisziplinen in ihrer Bedeutsamkeit als Handlungsrahmen der Sozialen Arbeit erkennen und verstehen</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beiträge und Erkenntnisse der Bezugsdisziplinen auf konkrete Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit anwenden können.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesungen, Seminaristischer Unterricht, Präsentationen
Beteiligte Dozierende	Sünderhauf, Kruse
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std.: (90 Std. 30% PL; 210 Std. 70% ES)
Anzahl der Kreditpunkte	10 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)

Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Soziale Arbeit

Modul-Nummer	14
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Klaus Schellberg
Name des Moduls	<b>Ökonomische Grundlagen</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einführung in die Soziologie</b> Geschichte und Vertreter/innen der Soziologie als Wissenschaft - Soziologische Grundbegriffe - Mensch und Gesellschaft - Soziale Institutionen als Handlungsrahmen - Werte und Normen als Grundlagen des Handelns - Soziologische Diskussion in der Sozialen Arbeit (2 SWS)</li>   <li>• <b>Grundlagen der Ökonomie und des Managements</b> Volkswirtschaftliche Grundlagen - Wirtschaftspolitische Akteure und Institutionen - Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit - Spannungsfeld Ökonomie und Soziale Arbeit (2 SWS)</li>   <li>• <b>Einführung in die Politikwissenschaft</b> Methodische Grundlagen und zentrale Begriffe der Politikwissenschaft - Grundgesetz, Menschenrechte und Soziale Gerechtigkeit und die Rolle des Staates im „Sozialen“ - Politische Institutionen und politische Kultur (2 SWS)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsfeldspezifische Grundlagen der Organisations- und Managementlehre insbesondere in den Bereichen Finanzierung und Qualitätsmanagement kennen</li> <li>• Ziele, Begrifflichkeiten, Konzepte, Verfahren und Instrumente des Qualitätsmanagements und der Bedarfsplanung der Kinder- und Jugendhilfe in Grundzügen und exemplarischen Vertiefungen kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachliche und personelle Ressourcen für die Umsetzung von Planung und Konzeption einschätzen können</li> </ul> <p><u>Korrelative und konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Vorgaben von Bildungsprogrammen, Qualitätshandbüchern und Kriterienkatalogen in die Erstellung oder Weiterentwicklung einer Einrichtungskonzeption integrieren können</li> <li>• Realisierbare Finanzierungsstrategien entwickeln können</li> </ul>

Lehr- und Lernformen	Präsenzseminar, teilweise
Beteiligte Dozierende	Schellberg, Wirner
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std (90 Std. 30 % PL; 210 Std, 70 % ES)
Anzahl der Kreditpunkte	10 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Studienarbeit (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Vertiefte Kenntnisse soziologischer, politischer und rechtlicher Grundlagen
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft

Modul-Nummer	15 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Martina Plieth
Name des Moduls	<b>Glaubenswege, Kirchen- und Gemeindebilder</b>
Lehreinheiten/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bilder von Gemeinde und die Entstehung der Kirche</b> Biblische Aspekte der Ekklesiologie, Schwerpunkte der KG als Institutionengeschichte (1 SWS Lanckau)</li> <li>• <b>Grundzüge evangelischer Ekklesiologie</b> Systematische Beschreibung und Bestimmung von Wesen und Auftrag der Kirche im Blick auf reformatorische Grundentscheidungen und aktuelle Herausforderungen. (1 SWS Kuch)</li> <li>• <b>Gemeindepädagogische Grundlagen:</b> Theorien der Glaubensentwicklung, Gemeindebilder und Gemeindeentwicklung Religions- und Kirchensoziologie (Religiosität, Partizipationsformen) (2 SWS, Plieth)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis von Partizipationsformen, Gemeindebildern, Glaubensentwicklung</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmen der Vielfalt von Glaubenswegen, Gemeindebildern und Kirchenformen</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionenkenntnis (Landeskirche und ihre Gremien)</li> </ul> <p><u>Korrelationskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrelation von theologischen Leitbildern und Gemeindekonzeptionen, Analyse von Gemeindemodellen, Partizipationsformen, sozialen Milieus, missionarischen Strategien</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Gemeindeanalysen (Interviewanalyse, Gemeindebriefauswertung, Planspiel)
Beteiligte Dozierende	Plieth (2 SWS), Kuch (1 SWS), Lanckau (1 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std.: PL: 60 Std. (40%); ES: 90 Std. (60%)
Anzahl der Kreditpunkte	5 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im WS



Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit / AWP für die Studierenden im 7. Semester des Studienganges Soziale Arbeit für das Diakonikstudium

Modul-Nummer	16 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Ralf Frisch
Name des Moduls	<b>Das christliche Gottesverständnis</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gotteslehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Frage nach der Erkenntnis Gottes und die Gottesbeweise</li> <li>• Sein und Eigenschaften Gottes, Schöpfung und Vorsehung</li> <li>• Menschwerdung Gottes, Gott am Kreuz</li> <li>• Gott und das Übel in der Welt (Theodizee)</li> <li>• Religions- und Gotteskritik in der Moderne</li> <li>• theologiegeschichtliche Grundentscheidungen</li> <li>• Gott der Heilige Geist, Trinitätstheologie, Eschatologie (Vorlesung, 3 SWS, Frisch)</li> </ul> </li> <li>• <b>Gottesbilder im Wandel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellungen von Gott in der Bibel</li> <li>• Gottesbilder und Bilderverbot, diachrone Entwicklung von Gottesbildern</li> <li>• frühchristliche Entwicklung der Gotteslehre und Christologie: Einflüsse jüdischer Messianologie, griechischer Philosophie und Mysterienkulte</li> <li>• Die Entscheidungen der ökumenischen Konzilien von Nizäa, Konstantinopel und Chalcedon: Entstehung der ökumenischen Glaubensbekenntnisse (Vorlesung, 1 SWS, Lanckau)</li> </ul> </li> <li>• <b>Gottesvorstellungen in diakonischer Perspektive</b> (Blockseminar, 0,5 SWS, Popp)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehenskompetenz: Das christliche Gottesverständnis im Kontext der jüdisch-christlichen Tradition und im Kontext der Fragestellungen der gegenwärtigen Welt begreifen; die christliche Trinitätslehre als einen Versuch begreifen, die Eigenart des christlichen Gottesverständnisses begrifflich zu formulieren; die Frage nach der Zukunft Gottes als Antwort auf die Perspektivlosigkeit unserer Zeit verstehen</li> <li>• Korrelationskompetenz: die atheistischen Anfragen und die Gottesvorstellungen anderer Religionen in Beziehung zur Besonderheit des christlichen Gottesverständnisses setzen</li> <li>• Konzeptionelle Kompetenz: Nachdenken der Kinder und Jugendlichen über ihre eigenen Gottesvorstellungen anregen und begleiten können</li> <li>• Kommunikative Kompetenz: Im religiösen Diskurs der Gegenwart die christliche Antwort auf die Gottesfrage einbringen und vermitteln</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar und Diskussion

Beteiligte Dozierende	Frisch (3 SWS), AT/NT (1 SWS),
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std.: 60 Std, 40%PL; 90 Std, 60% ES
Anzahl der Kreditpunkte	5 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Mündliche Prüfung (20 min)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im SoSe
Hinweise	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zusammen mit Studiengang Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit (Modul II,2)

Modul-Nummer	17 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Name des Moduls	<b>Menschenbilder unter besonderer Berücksichtigung von Genderaspekten</b>
Lehreinheiten/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Biblische Anthropologie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in antike Bilder vom Menschen</li> <li>- Ikonographische Darstellungen des Menschen aus der Umwelt der Bibel</li> <li>- Biblische Texte zum Thema</li> <li>- Biblische Körpersymbolik (1 SWS Lanckau)</li> </ul> </li> <li>• <b>Menschenbilder in Kulturgeschichte und Philosophie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- philosophische Anthropologie</li> <li>- Grundzüge theologischer Anthropologie (2 SWS Frisch / Manzeschke)</li> </ul> </li> <li>• <b>Psychologische Zugänge zu Menschenbild und Genderrollen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschlechtsspezifische Aspekte von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>- Menschenbild in der Psychologie</li> <li>- Menschenbild und Bildungsverständnis</li> <li>- Theorie der Konstruktion von Geschlechterrollen (1 SWS LB)</li> </ul> </li> <li>• <b>Genderawarenesstraining</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genderorientierte und koedukative Arbeitsansätze in Schule und Gemeinde</li> <li>- Einfluss der Geschlechterrollen im pädagogischen Prozess (1 SWS Feder / LB SoSe)</li> </ul> </li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Wissenskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfluss der jüdisch-christlichen Tradition auf die Prägung der Geschlechterrollen</li> <li>- sozialgeschichtliche Hintergründe biblischer Anthropologie kennen, die verborgenen <i>she</i>-Traditionen in der biblischen Überlieferung entdecken</li> </ul> </li> <li>• <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> (Genderawareness) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmung der eigenen Geschlechterrolle und ihrer Auswirkung im pädagogischen Prozess</li> </ul> </li> <li>• <u>Korrelationskompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biblische und theologische Aussagen auf heutige Diskurse beziehen können</li> <li>- den Zusammenhang von Menschenbild und Bildungsverständnis in Konzepten erkennen</li> </ul> </li> <li>• <u>Konzeptionelle Kompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gendergerechte pädagogische Prozesse gestalten können</li> </ul> </li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Diskussion, Arbeit an biblischen Texten, Genderawarenesstraining, (Übungen in Gruppen) Exploration genderorientierter Jugendarbeit/ Unterrichtskon-

	zepte
Beteiligte Dozierende	NN (1 SWS), Frisch (1 SWS), Stolz (1 SWS), Zenns/Feder (1 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	150 Std.: 60 Std, 40%PL; 90 Std, 60% ES
Anzahl der Kreditpunkte	5 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich; im 2. Sem.
Hinweise	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Zusammen mit Studiengang Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit (Modul II,4)

Modul-Nummer	18 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Thomas Popp
Name des Moduls	<b>Theologische Grundlagen und Geschichte der Diakonie</b>
Lehreinheiten/Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Systematisch-theologische Grundlagen diakonischen Handelns:</b> Ethische Grundkategorien für diakonisches Handeln: Freiheit, Macht, Gerechtigkeit, Menschenwürde, Nächstenliebe, Barmherzigkeit etc. (2 SWS, Kuch)</li> <li>• <b>Geschichte der Diakonie:</b> Diakonie und Diakonat im Lauf der Kirchengeschichte und in gegenwärtigen theoretischen Konzepten, Der Ort der Diakonie in ekklesiologischen Entwürfen des 20. und 21. Jahrhunderts ( 2 SWS, Popp)</li> <li>• <b>Die Neuentdeckung der Diakonie im 19. Jahrhundert:</b> Wichern und Löhe ( 2 SWS, Popp)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Traditionen und Konzepte der Begründung und Gestaltung diakonischen Handelns sowie der Berufsrolle eines/r Diakons/in kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionen diakonischen Handelns auf die praktische Realität in diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden beziehen und für deren Analyse fruchtbar machen können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theologische, sozialwissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Deutungsmuster, überlieferte Denkansätze und aktuelle Herausforderungen kongruieren können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen eigenen Ansatz diakonischer Verantwortung darstellen und begründen können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Konzept schlüssig auf Praxissituationen beziehen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar
Beteiligte Dozierende	Popp (4 SWS), Kuch (2 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 90 Std (50%); ES: 90 Std (50%)
Anzahl der Kreditpunkte	6 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)

Teilnahmevoraussetzung	Modul 2
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	

Modul-Nummer	19 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Zenns / Feder
Name des Moduls	<b>Diakonische Professionalität</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Projektseminar:</b> Managen von Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Rhetorik, Präsentationstechniken, Evaluation. Planung, Finanzierung, Organisation, Durchführung und Evaluation von jährlich wechselnden konkreten Projekten oder Großveranstaltungen (<u>Anwesenheitspflicht:</u> 4 SWS, Zenns/Feder)</li> <li>• <b>Resilienz:</b> Selbst- und Zeitmanagement (1 SWS Falk/Zenns)</li> <li>• <b>Gemeindepädagogische Vertiefung</b> (2 SWS, Plieth)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feldkenntnisse kirchlicher und diakonischer Organisationen erwerben und für die eigene Arbeit am Projekt nutzbar machen</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale und gesellschaftliche Brennpunkte erfassen und in Beziehung zum kirchlich- diakonischen Auftrag setzen können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte für Themen/Veranstaltungen erstellen und durchführen können</li> <li>• Konzepte für Themen/ Veranstaltungen dokumentieren und evaluieren können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beziehung zu Menschen in der Begleitung (Klient, Gemeindeglied, Teammitglieder, Mitarbeiter) partnerschaftlich, verantwortungsvoll gestalten</li> <li>• Im öffentlichen Auftreten die christliche Botschaft in der Wirklichkeit bedrohten menschlichen Lebens authentisch vertreten und in den jeweiligen kirchlich- diakonischen Arbeitsfeldern Geltung verschaffen können.</li> <li>• Sich selbst authentisch und rollenkongruent darstellen und organisieren können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teams leiten, Projekte managen und Öffentlichkeitsar-</li> </ul>



	<p>beitskampagnen durchführen können</p> <p><u>Künstlerisch - ästhetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliche Darstellungen und Veröffentlichungen im Kontext von Leitbildentwicklung, Corporate- Identity und Corporate-Design gestalten können.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Durchführung einer Großveranstaltung/eines Projekts; Vorlesungen; Seminare und Übungen
Beteiligte Dozierende	Zenns/Feder (5 SWS), Falk (1 SWS), N.N. ( 2 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 105 Std (43,75%); ES: 135 Std (56,25%)
Anzahl der Kreditpunkte	8 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	

Modul-Nummer	20 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Michael Kuch
Name des Moduls	<b>Diakonische Praxis in ethischer Perspektive</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Grundlagen ethischer Urteilsbildung:</b> Einführung in ethische Grundkategorien wie Handeln, Gebote, Gewissen in theologischer und philosophischer Hinsicht. Entwicklung eines Modells ethischer Urteilsbildung. (2 SWS, Kuch)</li> <li>• <b>Reflexionsgruppen:</b> Ethisch-fachliche Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der betreffenden Einrichtung (2 SWS, Kuch, Zenns/Feder)</li> <li>• <b>Diakonische Praxis:</b> Praxiseinsatz in ausgewählten Arbeitsfeldern von Diakonie, Kirche und anderen geeigneten Trägern (AnsprechpartnerInnen: Zenns/Feder)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gegenwärtige Konzepte, Strukturen und Alltagsroutinen berufstypischer Arbeitsfelder kennen und in ihnen agieren können</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufstypische Praxisfelder auf ethisch bedeutsame Komponenten und Herausforderungen hin wahrnehmen und mit anderen handlungsleitenden Perspektiven vereinbaren können (z.B. im Spannungsfeld von Menschlichkeit und Wirtschaftlichkeit diakonisch handeln)</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle und kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Projekt mit diakonischem Profil entwickeln und im Zusammenspiel mit anderen Menschen und Instanzen verwirklichen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar, kollegiale Beratung
Beteiligte Dozierende	Kuch (4 SWS), Zenns/Feder
Erwarteter Arbeitsaufwand	Praxis: 180 Std (60%); PL: 60 Std (20%) ES: 60 Std (20%)
Anzahl der Kreditpunkte	10 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Mündliche Prüfung (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich

Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

Modul-Nummer	21 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Martina Plieth
Name des Moduls	<b>Kirchliche Bildungsprozesse</b> - mit Kindern und Jugendl. (WAHLMöglichkeit A) <b>oder</b> - mit Erwachsenen (WAHLMöglichkeit B)

Modul-Nummer	21 (neu) Wahlmöglichkeit A
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Martina Plieth
Name des Moduls	<b>Kirchliche Bildungsprozesse (Wahlfach)</b> - mit Kindern und Jugendlichen
Inhalt/Lehreinheiten	<p>21a (SoSe):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Evangelische Jugendarbeit 1:</b> Geschichte, Gremienarbeit, Verbände der EJ, Dienstaufträge (1 SWS Feder)</li> <li>• <b>Diakonische Jugendarbeit:</b> Theoretische Konzepte &amp; Praxisbeispiele (1 SWS Feder)</li> <li>• <b>Wahlfach</b> aus dem Wahlfachkorridor Religionspädagogik (1SWS)</li> </ul> <p>21b (WiSe):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Evangelische Jugendarbeit 2:</b> Jugendkultur, Jugendkirchen, Spiritualität &amp; Verkündigung, Theologisieren mit Kindern, Kompetenzprofil HA (1 SWS Feder)</li> <li>• <b>Reflexion ausgewählter Praxisprojekte:</b> (1 SWS Feder)</li> <li>• <b>Jugendsoziologie:</b> Grundlagen &amp; Milieustudien (1 SWS Wirner)</li> <li>• <b>Theologisieren mit Jugendlichen,</b> Konzept , Methoden und praktische Übungen (1 SWS Feder et al.)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftrag, Profil, Organisationsstrukturen und Rahmenbedingungen der gegenwärtigen kirchlichen Arbeit mit Jugendlichen kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder und Jugendliche in ihren Spannungsfeldern wahr-</li> </ul>

	<p>nehmen (z.B. von Jugendkulturen und kirchlichen Erwartungen, von Devianz und gesellschaftlichen Normen ...)</p> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutsamkeit von sozialen Milieus und Brennpunkten für die Bildungsprozesse von jungen Menschen erkennen und analysieren können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppenorientierte Bildung planen und durchführen können</li> <li>• Methoden und Arbeitsformen professionell und zielführend einsetzen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• christlichen Glauben für junge Menschen in ihrer Lebenswelt erschließen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung; Seminar
Beteiligte Dozierende	Wirner, Feder
Erwarteter Arbeitsaufwand	240 Std.: PL: 105 Std (43,75%); ES: 135 Std (56,25%)
Anzahl der Kreditpunkte	8 CP
Art der Prüfung/Benotung	mündliche Prüfung (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Teilweise gemeinsam mit dem Studiengang „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“

Modul-Nummer	21 (neu) Wahlmöglichkeit B
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Martina Plieth
Name des Moduls	<b>Kirchliche Bildungsprozesse (Wahlfach) - mit Erwachsenen</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<p><i>21a (SoSe):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einführung in die Evangelische Erwachsenenbildung</b> (2 SWS Plieth) &amp; <b>Projektarbeit</b> (0,5 SWS)</li> </ul> <p><i>21b (WiSe)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vertiefungsgebiet Erwachsenenbildung</b> (3 SWS, Plieth et al.)</li> <li>• <b>Schwerpunktseminar: Diakonische Profilierung</b> (1,5 SWS Popp / Zenns)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Wissenskompetenz:</u> gegenwärtige Organisationsstrukturen und Rahmenbedingungen evangelischer Erwachsenenbildung kennen Auftrag und Profil evangelischer Erwachsenenbildung kennen Pädagogische Grundformen von Erwachsenenbildung kennen</li> <li>• <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Erwachsenenbildung im Spannungsfeld von Gesellschaft, Markt und Kirche wahrnehmen</li> <li>• <u>Korrelative Kompetenz:</u> Soziale Milieus in ihrer Bedeutung für Bildungsprozesse erkennen und analysieren können</li> <li>• <u>Konzeptionelle Kompetenz:</u> Zielgruppengerechte Bildungsveranstaltungen planen und durchführen können Methoden und Arbeitsformen der Erwachsenenbildung zielgruppengerecht einsetzen können</li> <li>• <u>Kommunikative Kompetenz:</u> Christlichen Glauben für erwachsene Lebenswelten erschließen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Seminar mit Theorieinput und Diskussion, praktische Planungsübung in Gruppen, Exploration von Arbeitsfeldern und Arbeitsformen in Gruppen
Beteiligte Dozierende	Plieth, Zenns, Popp
Erwarteter Arbeitsaufwand	240 Std.: PL: 105 Std (43,75%); ES: 135 Std (56,25%)
Anzahl der Kreditpunkte	8 CP
Art der Prüfung/Benotung	mündliche Prüfung (benotet)

Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Teilweise gemeinsam mit dem Studiengang „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“

Modul-Nummer	22 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Jörg Lanckau
Name des Moduls	<b>Paulus, der Beginn des Christentums und die Ursprünge der Reformation</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Paulus: Biographie und Theologie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Missionsprojekt des Paulus und dessen Verhältnis zur Jerusalemer „Urgemeinde“</li> <li>- das Verhältnis von jüdischen und nichtjüdischen Christen im 1. Jh. n.Chr.</li> <li>- Grundzüge der paulinischen Theologie im Spiegel der neutestamentlichen Briefliteratur</li> <li>- Wirkungsgeschichte der paulinischen Theologie in der Alten Kirche (3 SWS Lanckau)</li> </ul> </li> <li>• <b>Rechtfertigungslehre</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die reformatorische Rechtfertigungslehre unter besonderer Berücksichtigung Luthers</li> <li>- das katholische Verständnis der Rechtfertigungslehre (Tridentinisches Konzil und Beiträge im 20. Jh.)</li> <li>- Einigungsbemühungen im 20. Jahrhundert (2 SWS Kuch)</li> </ul> </li> <li>• begleitendes Selbststudium von wissenschaftlicher Sekundärliteratur</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Grundzüge der paulinischen Theologie als Teil einer Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmen können</li> <li>• Die Rechtfertigungslehre im missionshistorischen und missionstheologischen Kontext verstehen können</li> <li>• Die Bedeutung der Rechtfertigungstheologie für die Reformation verstehen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Freiheit des Christenmenschen artikulieren und den Grund des christlichen Handelns benennen und entfalten können</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Relativierung der lutherischen Rechtfertigungstheologie zugunsten eines paulinischen Verständnisses nachvollziehen können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Neubewertung des Gesetzes in der paulinischen Theologie vornehmen können</li> <li>• Die Wirkungsgeschichte der Rechtfertigungslehre proble-</li> </ul>



	matialisieren und Aktualisierungen formulieren können
Lehr- und Lernformen	Vorlesung / Seminar
Beteiligte Dozierende	Lanckau (3 SWS), Kuch (2 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	180 Std.: PL: 75 Std. (42%); ES: 105 Std. (58%)
Anzahl der Kreditpunkte	6 CP
Art der Prüfung/Benotung	Klausur (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich im Wintersemester
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (Modul IV,1)

Modul-Nummer	23 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Ralf Frisch
Name des Moduls	<b>Der christliche Glaube</b>
Lehreinheiten/Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lektüre einer ausgewählten Dogmatik</b> Vertiefung dogmatischer Grundkenntnisse durch gemeinsame, im Seminar reflektierte Lektüre eines prominenten systematisch-theologischen Entwurfs (z. B. Paul Tillich, Wolfhart Panenber, Karl Barth etc.) (2 SWS, Frisch)</li> <li>• <b>Religionspsychologische Zugänge zu Glaubensfragen</b> (2 SWS Schaer)</li> <li>• <b>Repetitorium der Dogmatik</b> Grundfragen der Dogmatik: Glaube, Erkenntnis und Offenbarung; Wahrheits- und Absolutheitsanspruch des Christentums; Hermeneutik der Bibel und der Lebenswelt; Theologie als Wissenschaft; Grundfragen und Aporien der Theologie: Allmacht Gottes, Theodizee (2 SWS Frisch)</li> <li>• <b>Sakramentstheologie und Ekklesiologie</b> (1 SWS Kuch)</li> <li>• <b>Theologisieren mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen</b> (berufsgruppenübergreifendes Blockseminar 1 SWS Feder / LB)</li> <li>• <b>Wahlfach (1 SWS)</b></li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die grundlegenden Aussagen des christlichen Glaubens in ihrer Bedeutung erfassen können</li> <li>• Biblische Traditionen in der Abfolge jüdisch – christlicher Entwicklungen verstehen können</li> <li>• Die geschichtliche Bedingtheit christologischer Aussagen erkennen können</li> <li>• Die Bedeutung und Begrenzung des christologischen Dogmas verstehen können</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die ethischen Konsequenzen unterschiedlicher christologischer Ansätze beurteilen und entfalten können</li> <li>• Selbständige Aussagen zum christlichen Glauben gewinnen</li> <li>• Den Versuch wagen, den christlichen Glauben zusammenzufassen und zu beurteilen</li> <li>• Konzeptionen für Konfirmandenarbeit theologisch beurteilen können</li> <li>• eigene Konzepte für die Konfirmandenarbeit entwickeln können</li> </ul>

	<u>Kommunikative Kompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedeutung der Glaubensaussagen in einem säkulareren Umfeld verständlich machen</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung / Seminar, Kreative Übungen
Beteiligte Dozierende	Lanckau (2 SWS), Frisch (2 SWS), Kuch (1 SWS), Stolz (2 SWS), Plieth. (1 SWS) plus Wahlfach 1 SWS
Erwarteter Arbeitsaufwand	300 Std.: PL: 135 (45%); ES: 165 Std (55%)
Anzahl der Kreditpunkte	10 ECTS, davon 1 ECTS Wahlfach
Art der Prüfung/Benotung	Klausur 180 Min. (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (Modul IV,2)

Modul-Nummer	24 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Martina Plieth
Name des Moduls	<b>Ehrenamtliche begleiten und seelsorgerlich handeln</b>
Lehreinheiten/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Seelsorge:</b> Konzeptionen von Seelsorge, Grundmuster des Verstehens - mit Übungen (2 SWS, Heinritz)</li> <li>• <b>Seelsorgepraxis:</b> Hospitation &amp; Übungen vor Ort, Reflexion &amp; kollegiale Beratung in Kleingruppen (1 SWS Praxis, 1 SWS Seminar, Zenns et. al.).</li> <li>• <b>Ehrenamt:</b> Gesellschaftlicher Hintergrund und kirchliche Rahmenbedingungen von Ehrenamt, Theologie des Ehrenamtes (2 SWS, Plieth)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziologische, theologische und rechtliche Rahmenbedingungen von Ehrenamt kennen</li> <li>• Seelsorgekonzeptionen kennen</li> </ul> <p><u>Korrelative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Rahmenbedingungen von neuem Ehrenamt wahrnehmen und gestalten können</li> <li>• Grundmuster von Verstehen erkennen können</li> <li>• Konzeptionen der Seelsorge in ihrer Relevanz für konkrete Situationen erfassen</li> </ul> <p><u>Konzeptionelle Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teambesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen konzipieren, durchführen, evaluieren können</li> <li>• Ziele seelsorgerlichen Handelns formulieren</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• seelsorgerliche Gespräche führen können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitarbeiterführung und Personalentwicklung: Ehrenamtliche in ihren Fähigkeiten erkennen, motivieren, begleiten und fördern können</li> </ul> <p><u>Künstlerisch-ästhetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MA in ihrer spirituellen Entwicklung fördern, Ausdrucksmöglichkeiten schaffen und die eigenen spirituellen Gestaltungsmöglichkeit stärken</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Seminar, praktische Übungen, Fallarbeit, Exkursionen
Beteiligte Dozierende	Plieth (2 SWS), Heinritz (2 SWS Seelsorge), Lehrbeauftragte (2 SWS Praxis)

Erwarteter Arbeitsaufwand	180 Std.: PL: 90 Std. (50%); ES: 90 Std. (50%)
Anzahl der Kreditpunkte	6 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflicht
Dauer	2 Semester (2 SWS im WiSe, 2 SWS im SoSe)
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengang Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit (Modul IV,4)

Modul-Nummer	25 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Michael Kuch
Name des Moduls	<b>Gottesdienst gestalten</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Homiletik:</b> Grundwissen und paradigmatische Ansätze, Analyse ausgewählter Predigten, Planung und Vorbereitung eines Gottesdienstes und insbesondere einer gottesdienstlichen Rede (Kuch, 3 SWS)</li> <li>• <b>Liturgik:</b> Theorie des Gottesdienstes; Elemente und Bausteine des agendarischen Gottesdienstes und ihre Bedeutung; Kirchenjahr; sakrale Räume (Gerndt, 2 SWS)</li> <li>• <b>Erkundung</b> von exemplarischen gottesdienstlichen Praxisfelder und eigene praktische Versuche in ihnen (Kuch/Feder, 1 SWS)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p><u>Wissenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundelemente der Theorie des Gottesdienstes kennen</li> <li>• mindestens ein Modell der Planung von Gottesdiensten kennen</li> </ul> <p><u>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfeld und Voraussetzungen eines Gottesdienstes umsichtig wahrnehmen und für die gottesdienstliche Aufgabe fruchtbar machen können</li> </ul> <p><u>Kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Evangelium authentisch und publikumsgemäß kommunizieren können</li> </ul> <p><u>Kybernetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine gottesdienstliche Versammlung leiten können</li> </ul> <p><u>künstlerisch - ästhetische Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Bestandteile und Faktoren eines Gottesdienstes und einer gottesdienstlichen Rede zu einem in sich stimmigen und ansprechenden Ganzen komponieren können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Übungen, Exkursionen, Coaching von Einzelnen und Kleingruppen
Beteiligte Dozierende	Kuch (3 SWS), Gerndt (2 SWS), Feder (1 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	240 Std.: PL: 90 Std. (38%), ES: 150 Std (62%)
Anzahl der Kreditpunkte	8 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Durchführung eines Gottesdienstes (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	Module 1 und 10

Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Studiengang „Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit“ (Teil von Modul IV,4)

Modul-Nummer	26 (neu)
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Thomas Popp
Name des Moduls	Aktuelle Konzepte und Entwicklungen in der Diakonie
Lehreinheiten/Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aktuelle Konzepte:</b> Ansätze diakonischer Unternehmensführung und -ethik (2SWS, Popp et al.)</li> <li>• <b>Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in ausgewählten diakonischen Arbeitsfeldern</b> (2 SWS, Feder/Zenns)</li> <li>• <b>Diakonische Arbeit managen</b> (1 SWS, Zenns et. al.)</li> <li>• <b>Recht und Verwaltung in Kirche und Diakonie</b> (1 SWS, verschiedene Lehrbeauftragte)</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	<p>Wissenskompetenz</p> <p>Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptionen diakonischen Handelns auf die praktische Realität in diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden beziehen und für deren Analyse fruchtbar machen können</li> </ul> <p>Korrelative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theologische, sozialwissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Deutungsmuster, überlieferte Denkansätze und aktuelle Herausforderungen kongruieren können</li> </ul> <p>Konzeptionelle Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen eigenen Ansatz diakonischer Verantwortung darstellen und begründen können</li> </ul> <p>Kybernetische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigene Konzept schlüssig auf Praxissituationen beziehen können</li> </ul>
Lehr- und Lernformen	Vorlesung, Seminar (auch Blockseminare)
Beteiligte Dozierende	Popp (2 SWS), Zenns/Feder (3 SWS), Lehrbeauftragte (1 SWS)
Erwarteter Arbeitsaufwand	180 Std.: PL: 90 Std (50%); ES: 90 Std (50%)
Anzahl der Kreditpunkte	6 ECTS
Art der Prüfung/Benotung	Portfolio (unbenotet)
Teilnahmevoraussetzung	Keine
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester



Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Eventuell im Wahlpflichtbereich des Studiengangs Soziale Arbeit

Modul-Nummer	27
Verantwortliche/r Dozent/in	Prof. Dr. Michael Kuch
Name des Moduls	<b>Bachelorarbeit</b>
Inhalt/Lehreinheiten	<p>Selbständige wissenschaftliche Bearbeitung eines theologisch-diakonischen Themas, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium von einschlägiger wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• Gezielte Recherche zum Thema in unterschiedlichen Quellen</li> <li>• Entwicklung von Konzepten und Modellen für die theologisch-diakonische Praxis</li> <li>• Empirische Erforschung / Evaluation von theologisch-diakonischen Arbeitsfeldern</li> </ul>
Ziele (Kompetenzen)	Das selbst gewählte Thema von verschiedenen wissenschaftlichen Zugängen her in einer theologisch - diakonischen Perspektive überzeugend beleuchten und sich dabei einen nachvollziehbaren persönlichen Erkenntnisgewinn erarbeiten können
Lehr- und Lernformen	Einzelberatung; Kollegiale Beratung in kleinen Gruppen Eigenständige wissenschaftliche Arbeit
Beteiligte Dozierende	Alle
Erwarteter Arbeitsaufwand	PL: 30 Std (8%); ES: 330 Std (92%)
Anzahl der Kreditpunkte	12 CP
Art der Prüfung/Benotung	Schriftliche Studienarbeit (benotet)
Teilnahmevoraussetzung	abgeschlossene Fachausbildung und fortgeschrittenes theologisch-diakonisches Studium
Wahl- oder Pflichtmodul	Pflichtmodul
Dauer	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Hinweise	./.
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	./.

